

Wien, 22. März 2018

## **Holzindustrie Schweighofer zieht erste Bilanz nach Einführung des Actions Plans für nachhaltige Holzindustrie in Rumänien**

- **Rund EUR 1 Mio. in Sicherheitsarchitektur zum Schutz der Holzlieferkette investiert**
- **280 User nutzten öffentliches Timflow-Portal – dort werden sämtliche Lkw-Holzlieferungen an Schweighofer Werke transparent gemacht - Transportrouten von rd. 5.200 Holzlieferungen im Detail aufgerufen**
- **„Open doors policy“: 600 TeilnehmerInnen bei öffentlichen Informationsveranstaltungen – über 80 internationale und rumänische Medienvertreter besuchten Schweighofer Werke**
- **Pilot-Projekt evaluiert Möglichkeit zur Nachverfolgung einzelner Baumstämme**

Holzindustrie Schweighofer, einer der führenden Holzverarbeiter Europas, mit drei Sägewerken und zwei Holzplattenproduktionen in Rumänien bekennt sich zum Kampf gegen unrechtmäßige Holzernte und zur Sicherung einer nachhaltigen Holzindustrie in diesem Land. Dafür steht eine Anfang 2017 eingeführte Sicherheitsarchitektur für Holzlieferungen. Besonderes Augenmerk liegt auf dem Prinzip der Transparenz. Insgesamt investierte das Unternehmen rund EUR 1 Mio. in diese Sicherheitsarchitektur, deren Maßnahmen weit über die Anforderungen des rumänischen Gesetzgebers hinausgehen. Herzstück ist das unternehmenseigene GPS-System Timflow. Dieses ermöglicht die öffentliche Nachverfolgung aller Rundholz-Lkw bis zum Werkstor. Rund ein Jahr nach Einführung der Sicherheitsarchitektur zieht Holzindustrie Schweighofer nun eine erste Bilanz und teilt die Ergebnisse mit der Öffentlichkeit.

### **Transparenz**

Seit 1. April 2017 sind sämtliche Rundholz-Lkw (*800 Lkw von 500 Transportunternehmen, Anm.*), die Holzindustrie Schweighofer beliefern, mit Timflow ausgerüstet. Holzindustrie Schweighofer ist das einzige Unternehmen in Rumänien, das ein derartiges System anwendet und die Daten öffentlich zugänglich macht: [www.timflow.com](http://www.timflow.com). Das bedeutet, jede und jeder Interessierte kann die Route der Holzlieferungen im Internet nachvollziehen. Mit heutigem Stand nutzen 280 User und Userinnen diese Möglichkeit. Bisher wurden die Transportrouten von rd. 5.200 Holzlieferungen im Detail aufgerufen.

### **Keine Toleranz bei fragwürdigen Holzlieferungen**

Holzindustrie Schweighofer bekennt sich zu einer Null-Toleranzpolitik bei Holzlieferungen, deren Herkunft nicht einwandfrei belegt und legal ist. Treten diesbezüglich Zweifel auf, zieht das Unternehmen unmittelbar Konsequenzen. In diesem Zusammenhang hat Holzindustrie Schweighofer bereits insgesamt rund 100 Lieferanten ausgeschlossen (*zeitlich befristet oder permanent, Anm.*).

### **Bonus für zertifiziertes Holz**

Um eine nachhaltige, den FSC Standards (*Forest Stewardship Counsel; ein international tätiger Zertifizierer; Anm.*) entsprechende Lieferkette zu stärken, bietet Holzindustrie Schweighofer seit 2012 Lieferanten einen Bonus von EUR 2 pro Festmeter FSC-zertifiziertes Holz an. Insgesamt hat das Unternehmen bereits über EUR 1,4 Mio. unter diesem Titel an Lieferanten überwiesen. (*2017: EUR 350.000; Anm.*).

### **Beste Note für nachhaltige Holzverarbeitung in Rumänien**

Am 5. März 2018 veröffentlichte die rumänische NGO Agent Green eine Studie zur Nachhaltigkeitsperformance internationaler Holzverarbeiter in Rumänien. Holzindustrie Schweighofer schnitt dabei als bestes Unternehmen ab und erfüllte als einzige alle Nachhaltigkeitskriterien der NGO. (Studie ist in rumänischer Sprache [hier](#) aufrufbar; Anm.).

### **Dialog und open-doors policy**

Holzindustrie Schweighofer bekennt sich zu einem aktiven Dialog mit der Öffentlichkeit, Medien, NGOs und anderen Interessengruppen. Handlungsprinzip ist, im offenen Diskurs die Performance permanent zu evaluieren und zu verbessern. 2017 organisierte das Unternehmen für insgesamt 600 Besucher vier öffentliche Informationsveranstaltungen. Rund 80 rumänische und internationale Medienvertreter besuchten die Werke von Holzindustrie Schweighofer.

### **Wiederaufforstung**

Im September 2017 startete Holzindustrie Schweighofer gemeinsam mit der rumänischen Vereinigung der Waldverwalter (*Association of Forest Administrators*; Anm.) und wissenschaftlicher Unterstützung der Universität Suceava das mehrjährige Aufforstungsprojekt „Tomorrow's Forest/ Pădurea de Mâine“ (<https://padureademaine.ro/en/>). Holzindustrie Schweighofer investiert hier rund EUR 1 Mio., rund eine Million Bäume sollen bis 2024 gepflanzt werden. Seit Projektstart halfen rund 300 Freiwillige bei den unterschiedlichen Pflanzungsaktionen. 2017 wurden auf 4,7 ha rund 21.000 Setzlinge gepflanzt. Für das Frühjahr 2018 sind sechs weitere Pflanzungen von insgesamt 142.600 Setzlingen auf einer Fläche von 34,9 ha geplant.

### **Pilotprojekt: Barcodes für Baumstämme**

Holzindustrie Schweighofer nimmt für sich in Anspruch, fortlaufend an der Verbesserung ihrer Nachhaltigkeitsmaßnahmen zu arbeiten. Ein aktuell durchgeführtes Pilotprojekt zielt darauf ab, Möglichkeiten zur Erhöhung der Präzision bei der Nachverfolgung von Rundholzlieferungen zu testen. Es gilt herauszufinden, ob und unter welchen Umständen die Rückverfolgbarkeit eines jeden einzelnen Stammes von seinem Ursprungsort bis zum Eintritt ins Sägewerk möglich ist. Zu diesem Zweck wird eine auf Barcodes basierende Technologie, getestet: Jeder Baumstamm trägt vom Verladeort bis zur Verarbeitung einen eigenen Barcode. Damit können sämtliche Daten zum einzelnen Stamm (*Ursprungsort, Größe, Spezies, Qualität, Angaben zum Lieferanten, GPS Daten*; Anm.) mit Hilfe von speziellen Scannern oder modernen Mobiltelefonen abgerufen werden. Das Pilotprojekt wird derzeit in der Region Maramures durchgeführt.

Dan Bănac, General Manager von Holzindustrie Schweighofer in Rumänien: „Wir wollen damit erneut beweisen, dass wir eine Pionierrolle einnehmen, wenn es darum geht, die Holzlieferkette in Rumänien sicher und nachvollziehbar zu machen.“ Von Seiten des Unternehmens sei es selbstverständlich, die Öffentlichkeit über den Fortgang des Pilotprojekts zu informieren, so Bănac. Dies werde voraussichtlich noch im ersten Halbjahr 2018 geschehen, sobald die ersten Ergebnisse vorliegen, sagte Dan Bănac abschließend.

### **Über die Schweighofer Gruppe**

Die Schweighofer Gruppe hat ihre Wurzeln in einem traditionellen österreichischen Familienbetrieb mit mehr als 400 Jahren Erfahrung in der Holzverarbeitung. Heute ist die Gruppe vor allem in der Holzindustrie tätig, aber auch in der Forstwirtschaft, Bioenergiegewinnung und im Immobilienbereich. Die Industriesparte von Schweighofer betreibt drei Sägewerke und zwei Holzplattenproduktionen in Rumänien, sowie ein weiteres Sägewerk in Deutschland. Mit circa 3.500

Mitarbeitern zählt Holzindustrie Schweighofer zu den führenden Unternehmen der Holzverarbeitenden Industrie in Europa. Die Produkte des Unternehmens werden in über 70 Länder exportiert.

#### Hintergrundinformationen:

#### Schweighofer Maßnahmenpaket für nachhaltige Holzwirtschaft in Rumänien – die wichtigsten Punkte

- **Holzindustrie Schweighofer zahlt einen Bonus von rund 2 € pro Festmeter FSC-zertifiziertes Rundholz**  
Um eine nachhaltige, den hohen FSC-Standards entsprechende Lieferkette in Rumänien zu etablieren, zahlt Holzindustrie Schweighofer einen Aufschlag für FSC-zertifiziertes Holz. Seit 2012 wurde die FSC-Zertifizierung in Rumänien mit rund 1,4 Mio. € gefördert.
- **GPS-Tracking bringt volle Transparenz in der Lieferkette**  
Holzindustrie Schweighofer hat ein GPS-System in Rumänien (Timflow) implementiert. Dieses System geht weit über die gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen hinaus. Jeder LKW, der Sägeholz in die Produktionsanlagen oder Holzammelstellen von Holzindustrie Schweighofer liefert, ist mit einem GPS-Sender ausgestattet. Dieser dokumentiert die exakte Lieferroute und ermöglicht so eine genaue Rückverfolgung bis zum Ladepunkt. Die Daten sind öffentlich zugänglich: [www.timflow.com](http://www.timflow.com).
- **Intensivierter Stakeholder Dialog**  
Holzindustrie Schweighofer verbesserte und intensiverte während der vergangenen zwei Jahre den Dialog mit seinen Stakeholdern. Holzindustrie Schweighofer bekennt sich zu einem offenen und sachlich geführten Dialog mit NGOs und der Zivilgesellschaft. Gemeinsames Ziel ist es, die Nachhaltigkeit der Holzverarbeitung sicherzustellen und weiteres Optimierungspotential auszuloten.
- **Umfassendes Assessment: Audit durch renommierte Indufor Gruppe**  
2016 unterzog Holzindustrie Schweighofer ihre internen Prozesse einer tiefgreifenden Analyse. Die unabhängige finnische Beratungsgesellschaft Indufor untersuchte die Prozesse von Holzindustrie Schweighofer und nahm die Lieferkette und Sägewerke vor Ort unter die Lupe. Das Ergebnis: Das Due Diligence System bei Holzindustrie Schweighofer geht weit über die gesetzlichen Anforderungen hinaus und entspricht den Anforderungen der European Timber Regulation (EUTR), die das Inverkehrbringen legalen Holzes in der Europäischen Union regelt.
- **Strenge Kontrollen bei sensiblen Waldgebieten**  
Holzindustrie Schweighofer hat ein landkarten-gestütztes Risikominimierungs-System entwickelt. Es basiert unter anderem auf einer von der Rumänischen Gesellschaft für Forstzertifizierung veröffentlichten [Landkarte](#) mit Regionen, die anfällig für unrechtmäßige Holzernten sind. Darüber hinaus werden Nationalparks und Urwälder berücksichtigt. Erwirbt Holzindustrie Schweighofer Holz aus diesen Gebieten oder aus Regionen in unmittelbarer Nachbarschaft zu Urwäldern, gehen die Mitarbeiter des Unternehmens mit besonderer Sensibilität vor. Beispielsweise werden die Kerndokumente, welche für eine legale Ernte nötig sind (die amtliche Erntemengenfeststellung APV, das Frachtdokument „Aviz“ und der Waldbewirtschaftungsplan), mit erhöhter Aufmerksamkeit und Akribie auf Authentizität überprüft.
- **Compliance Team aufgestockt**  
Ein gründlicher Due Diligence Prozess benötigt eine entsprechende Anzahl von Fachkräften. Holzindustrie Schweighofer verdoppelte sein Team für Compliance und Zertifizierungstätigkeiten in den letzten Monaten auf mittlerweile 16 Mitarbeiter.
- **Ausschluss oder Suspendierung von Lieferanten bei Nichteinhaltung der Schweighofer Einkaufspolitik**  
Lieferanten, die gegen die Einkaufspolitik von Holzindustrie Schweighofer verstoßen, werden aus der Lieferkette ausgeschlossen.
- **Holzindustrie Schweighofer akzeptiert kein Holz aus Nationalparks**  
Obwohl der rumänische Gesetzgeber Holzernten in so genannten Pufferzonen sowie Schadholzernten in Nationalparks erlaubt, akzeptiert Holzindustrie Schweighofer grundsätzlich keine Lieferungen aus Nationalparks.
- **Antikorruptions- und Compliance Trainings**  
Für rumänische Mitarbeiter von Holzindustrie Schweighofer, insbesondere für jene, die im Einkauf tätig sind, gibt es regelmäßige Antikorruptions- und Compliance-Trainings.
- **Wiederaufforstungstätigkeiten**  
Im September 2017 startete Holzindustrie Schweighofer gemeinsam mit der rumänischen Vereinigung der Waldverwalter (Association of Forest Administrators) und mit wissenschaftlicher Unterstützung der Universität Suceava das mehrjährige Aufforstungsprojekt „Tomorrow's Forest/ Pădurea de Măine“. Das Projekt zielt auf degradierte Waldflächen kleiner, privater Besitzer und Gemeinden ab. Mit diesem großangelegten Projekt möchte Holzindustrie Schweighofer zum Schutz und zur Regenerierung der rumänischen Wälder beitragen. Holzindustrie Schweighofer investiert in dieses Projekt rund EUR 1 Mio, rund eine Million Bäume sollen bis 2024 gepflanzt werden.

- **„Open Doors-Policy“ für NGOs**  
Entsprechend des Bekenntnisses zum Dialog mit NGOs öffnet Holzindustrie Schweighofer seine Tore für Nicht-Regierungsorganisationen. Nach entsprechender Registrierung bei der Compliance Abteilung des Unternehmens und der Unterzeichnung einer branchenüblichen Geheimhaltungserklärung hinsichtlich der eingesetzten Technologien können Vertreter von NGOs rund um die Uhr und unangemeldet Inspektionen in den Werken und Audits unserer Lieferkette durchführen.
- **Informationen auf [www.schweighofer.at](http://www.schweighofer.at)**  
Holzindustrie Schweighofer bekennt sich zu einem transparenten und offenen Diskurs in der Öffentlichkeit. Auf seiner **Website** [www.schweighofer.at/de/verantwortung.html](http://www.schweighofer.at/de/verantwortung.html) möchte das Unternehmen einen Beitrag zu diesem Diskurs leisten und seine Anstrengungen im Sinne der Nachhaltigkeit darstellen.

### **Rückfragehinweis Schweighofer Gruppe**

Thomas Huemer

Head of Corporate Communications

Tel: +43 1 585 68 62 – 24

e-mail: [thomas.huemer@schweighofer.at](mailto:thomas.huemer@schweighofer.at)